

Lühr Henken*

Rede am Weltfriedenstag/Antikriegstag 1.9.24, Berlin, Neptunbrunnen

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

Wir kennen die Aussage von Verteidigungsminister Pistorius aus dem Juni. Er sagte: „Wir müssen bis 2029 kriegstüchtig sein.“¹ Seine Begründung dafür ist unbewiesen. Er behauptet, Russland habe bis dahin so sehr aufgerüstet, dass es die NATO beispielsweise im Baltikum angreifen könnte. Russland müsse davon abgeschreckt werden. Und dazu müsse Deutschland beitragen, in dem es zur Kriegstüchtigkeit aufgerüstet werde.

Auch ich bin dagegen, dass Russland in der Lage ist, ein NATO-Land anzugreifen. Generell gilt die militärische Faustregel, dass ein Angreifer in einem Krieg etwa über die dreifache Kapazität an Soldaten und Kriegswaffen verfügen muss wie der Verteidiger, um einen Krieg für sich zu entscheiden. Die Faustregel gilt für das freie Feld, in Städten und Ortschaften braucht es sogar eine fünf bis achtfache Überlegenheit. Das aktuelle Kräfteverhältnis zwischen Russland und der NATO weist hier ein drastisches Übergewicht zugunsten der NATO auf. Die NATO verfügt über das Dreifache an Soldaten, das Vierfache an schweren Waffen des Heeres und der Luftwaffe und bei der Marine über das Drei- bzw. das Achtfache. Wenn man dann noch die Militärausgaben hinzunimmt, ergibt das für dieses Jahr 1.475 Milliarden Dollar für die NATO und 110 Milliarden für Russland. Ein Angriff Russlands auf NATO-Gebiet käme seinem Untergang gleich. Die NATO verfügt bereits heute über weit mehr als ein ausreichendes Abschreckungspotenzial!

Trotzdem schüren die Ampel und die CDU/CSU weiter die Angst vor Russland und drehen weiter an der Rüstungsspirale. Die deutschen Rüstungsausgaben steigen vom letzten Jahr auf dieses Jahr inflationsbereinigt um 30 Prozent. Ein nie dagewesener Sprung. Real von 67,6 auf 90,6 Milliarden Euro. Die 90,6 Milliarden bedeuten 2,12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Darauf kommt es der Regierung und der NATO an. Die 2 muss stehen. Dabei soll es, so hat es der Kanzler vor fast einem Jahr schon verkündet, bis 2030 und die ganzen 30er Jahre hindurch bleiben.

Die Finanzierung hat ein Aber: Von den 90,6 Milliarden kommen 70,8 aus dem Bundeshaushalt und 19,8 aus dem Topf mit den 100 Milliarden Sonderschulden, einem Nebenhaushalt. Man kann noch dreimal diese 19,8 Milliarden bis einschließlich 2027 aus dem Schuldentopf entnehmen. Dann ist er aufgebraucht. Und dann muss alles direkt aus dem Bundeshaushalt finanziert werden. Das werden dann, weil das BIP 2028 aufgrund vor allem von Inflation etwa 10 Prozent höher liegen wird als heute, auch 10 Prozent mehr für die Rüstung sein als in diesem Jahr. Also rund 100 Milliarden. Das sind rund 30 Milliarden mehr als in diesem Jahr. Dieses Mehr muss irgendwie finanziert werden. Der Sozialhaushalt ist in Gefahr.

Aber richtig ernst wird es erst, wenn folgende Aussagen von Pistorius umgesetzt werden. Er sagte im Februar, auch 3 bis 3,5 Prozent seien erwartbar – je nach Weltlage.² Das würde nach heutigen Zahlen bei 3 Prozent Militäranteil am BIP 125 Milliarden und bei 3,5 Prozent des BIP 150 Milliarden pro Jahr für die Bundeswehr bedeuten. Bei zurzeit 70,6 Milliarden, die aus dem Haushalt in die Bundeswehr fließen, müssten die zusätzlichen bis zu 80 Milliarden aus zivilen Haushaltsposten kommen. Woher nehmen?

1 Der Spiegel, 9.6.2024, S. 27

2 tagesschau.de, 18.2.2024, <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundeswehr-sicherheitskonferenz-100.html>

Der Haushalt des Arbeitsministeriums umfasst zurzeit 175 Milliarden. Im schlimmsten Fall müsste er dann fast halbiert werden. Die Folge: Halbierung des Bürgergeldes, Halbierung der Grundsicherung, der Arbeitsförderung und auch der Rentenzuschüsse aus dem Bundeshaushalt. Das bedeutet konkret: Kürzung der Renten um bis zu 20 Prozent.³ Aber auch die Gehälter im Öffentlichen Dienst würden noch massiver unter Druck geraten, weil sie aus den Haushalten bezahlt werden. Deutlich wird, dass der Kampf um Frieden und Abrüstung auch ein Kampf um den sozialen Frieden im Inneren ist. Die Aufrüstung und die soziale Frage sind zwei Seiten einer Medaille. Deshalb fordern wir: Abrüstung! Geld in Bildung, Gesundheitswesen, Klimaschutz und Infrastruktur investieren, den Sozialstaat ausbauen statt Milliarden in die Rüstung zu stecken!

Zweites Thema: Die bilaterale Vereinbarung zwischen den Regierungen der USA und Deutschlands vom 10.7.24 in Washington. Biden und Scholz haben beschlossen, ab 2026 auf US-Stützpunkten in Süddeutschland US-amerikanische Mittelstreckenraketen SM-6 und Hyperschallraketen Dark-Eagle sowie Marschflugkörper des Typs Tomahawk in unbekannter Anzahl zu stationieren. Das muss alle Menschen in Deutschland und Europa in höchstem Maße besorgen und sie herausfordern, so laut es geht, Alarm zu schlagen. Was uns als Abschreckung verkauft wird, erweist sich als strategische Offensivoption gegen Russland. Was als Entspannungsübung deklariert wird, vergrößert in unerhörtem Maße die Atomkriegsgefahr in Deutschland und Europa.

Die neuen US-Waffen in Deutschland verfolgen nicht den Zweck der Abschreckung. Sie sind Bestandteil eines neuen geostrategischen US-Konzepts, das seit 2016 intensiv verfolgt wird, lange vor dem 24.2.2022. In diesem weltumspannenden Multi-Domain-Operations-Konzept (MDO) sollen durch weitreichende Präzisionswaffen wie Hyperschallraketen, Künstliche Intelligenz und möglichst schnelles Zusammenwirken der drei Teilstreitkräfte mit den Weltraumkräften und dem Cyberraum Russland und China dauerhaft in einen Alarmzustand versetzt werden. Es geht dabei zu allererst um Schnelligkeit. In einer aktuellen Broschüre des Planungsamts der Bundeswehr wird erklärt, was das Ziel der MDO ist: „dem Gegner im Grunde nur noch schlechte Reaktionsmöglichkeiten zu geben und möglichst seine Ressourcen zu überfordern, sei es Zeit, Personal, Material.“⁴

Die US-Waffen gegen Russland sollen voraussichtlich im bayerischen US-Stützpunkt Grafenwöhr stationiert werden, denn deren Kanoniere sind bereits vor Ort. Das Kommando der Multi-Domain-Task-Force ist in Wiesbaden, das Oberkommando in Stuttgart. Die Hyperschallrakete Dark Eagle trifft Ziele jenseits des Urals (in mehr als 3.700 km Entfernung), die Tomahawk fliegt 2.500 km, die SM-6 1.600 km weit. Sie können zwei Drittel der strategischen Frühwarnradare und auch zwei Drittel der in Silos gelagerten strategischen Interkontinentalraketen Russlands unter Bedrohung setzen. Das bedeutet, die nukleare Zweitschlagskapazität Russlands wird bedroht und das nuklearstrategische Gleichgewicht zwischen den USA und Russland untergraben.

Hinzu kommt, dass die strategische Offensivwaffe Dark Eagle aufgrund der extrem hohen Geschwindigkeit, sehr hohen Treffgenauigkeit und nicht vorhersehbaren Flugmanöver ihres losgelösten Gleitflugkörpers nicht abfangbar ist. Sie ist speziell auf zeitkritische Hochwertziele, wie

³ Die Kürzung der Renten um rund 20 Prozent errechnet sich so: Für 2023 ergab sich eine Gesamtsumme der Rentenauszahlung in Deutschland in Höhe von 308 Mrd. Euro (21,26 Mio. Rentner:innen bezogen eine durchschnittliche Jahresrente i.H.v. 14.508 Euro). Aus dem Bundeshaushalt (EP 11) wurde diese Auszahlung mit 121 Mrd. Euro bezuschusst. Würde dieser Betrag auf rd. 60 Mrd. halbiert worden sein, würde sich die Auszahlungssumme auf 248 Mrd. Euro reduzieren. Das wären rd. 20 Prozent weniger als 308 Mrd. Euro.

⁴ Planungsamt der Bundeswehr, Multi-Domain Operations für die Bundeswehr. Eine kurze Einleitung, November 2023, 20 Seiten, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5712296/ee4e4d36425e5366cec987225f3752e9/broschuere-data.pdf>

Menschen, ausgerichtet, wie zum Beispiel die Präsidenten Russlands und Chinas, die in dem Moment getroffen werden sollen, wenn sie sich mal nicht vom Fleck bewegen.

Es handelt sich bei Dark Eagle um eine geostrategische Angriffswaffe, die, vergleichbar mit den Pershing II vor 40 Jahren, auf die Enthauptung des politischen Gegners ausgerichtet ist. Ihre Stationierung in Deutschland erhöht die Spannungen zwischen Deutschland und Russland drastisch. Sie hat mit der Abschreckung Russlands nichts zu tun, sondern provoziert Russland zu einem Präventivangriff auf Deutschland. Aufgrund der geringen Vorwarnzeiten werden russische Fehlinterpretationen wahrscheinlicher, was wiederum falsche militärische Reaktionen fördert.

Als erste Reaktion nach Bekanntwerden des ersten erfolgreichen Dark-Eagle-Tests am 28.6. hat Russland sein einseitiges Moratorium aufgehoben, solange keine Boden-Boden-Raketen aufzustellen, wie es die USA auch nicht tun. Putin kündigte die Herstellung neuer Nuklearwaffen an. Das zeigt, wer meinte, durch neue US-Raketen in Deutschland dem Frieden zu dienen, dreht in Wirklichkeit weiter an der Rüstungsspirale.

Die Stationierung der US-Mittelstreckenraketen droht ein irreparables Desaster hervorzurufen. Sie ist brandgefährlich. Als Forderung bleibt da nur eins: Bundeskanzler Scholz muss die Stationierungsentscheidung zurücknehmen, um Schaden von Deutschland und Europa abzuwenden. Die Konflikte zwischen der NATO und Russland müssen anders als militärisch gelöst werden.

*Lühr Henken, ist Ko-Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag (www.Friedensratschlag.de), Herausgeber der Kasseler Schriften zur Friedenspolitik (<https://jenior.de/produkt-kategorie/kasseler-schriften-zur-friedenspolitik/>) und

a

r

b

e

i

t

e

t

m

i

t

i

n

d

e

r

B

e

r

l

i

n

e

r

F

r

i

e

d

e